

Thema: „Hunde in der Stadt“

Gackerl ins Sackerl!

Es liegt ein Hauch von Frühling in der Luft, die Vögel zwitschern endlich wieder, beim Spaziergang sorgen die ersten Sonnenstrahlen für ein wohliges Gefühl... Doch plötzlich – ein falscher Schritt zerstört die Idylle. Der Geruchssinn wird strapaziert, die Schuhe verlangen nach einer Generalreinigung. Einen Hundehaufen voll erwischt!

Leider treten derartige Vorfälle in letzter Zeit gehäuft auf und ärgern viele unserer Mitbürger:innen. Die Stadtgemeinde hat in den letzten Jahren die Infrastruktur in Form von Stationen zur Entnahme von Sackerln sowie Möglichkeiten zum Wegwerfen der befüllten Sackerln zur Verfügung gestellt und immer wieder erweitert. Natürlich könnten noch einige weitere Stationen aufgestellt werden, um eine flächendeckende Infrastruktur zu gewährleisten. Aber nur daran kann das Problem unserer Meinung nach nicht liegen.

Wir sind außerdem davon überzeugt, dass die überwiegende Mehrheit der Hundehalter:innen sich vorbildlich um die Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde kümmert. Anscheinend gibt es aber immer wieder ein paar „schwarze Schafe“, die lieber demonstrativ wegschauen, wenn ihr Vierbeiner sich erleichtert. Natürlich sind uns auch die Diskussionen rund um Strafzahlungen, wie dies auch in Wien üblich ist, bekannt. Es stellt sich jedoch die Frage, wer diese Strafen verhängen soll und ob es wirklich notwendig sein muss, Bußgelder einzuheben. Gegenwärtig bleibt uns nur, an die Eigenverantwortung dieser Hundebesitzer:innen zu appellieren – für ein harmonisches Miteinander (und saubere Schuhe).

Damit die rund 400 Fischamender Hunde zukünftig die Möglichkeit haben, sich auch ohne Leine richtig austoben zu können, wird derzeit die Errichtung einer Hundefreilaufzone geplant. Die Stadtgemeinde soll nun mit Hilfe einer Arbeitsgruppe dieses Projekt umsetzen. Stadtrat Thomas Bäuml (Liste RAM) steht dabei laut NÖN (Artikel vom 19.02.2022) vor der Frage, ob diese Hundezone zu Fuß erreichbar sein soll oder ob sie in die Peripherie gelegt wird, sodass man mit dem KFZ hinfahren muss.

Unserer Ansicht nach ist die Tatsache, dass Hunde durch ihren Bewegungsdrang dafür sorgen, dass ihre Besitzer:innen täglich an die frische Luft kommen und sich auch selbst bewegen, ein riesiger Pluspunkt. Eine Hundezone, zu der das Herrl oder Frauerl mit dem Auto fahren muss, würde diesen Vorteil zunichtemachen. Wir hoffen daher, dass ein Grundstück für dieses Vorhaben gefunden wird, das für möglichst viele Hundehalter:innen bequem in den täglichen Spaziergang eingebunden werden kann und gut zu Fuß erreichbar ist.

Eventuell könnte die Hundefreilaufzone in den derzeit in Entstehung befindlichen Generationenpark integriert werden. Dieses Gelände ist einerseits zentral gelegen und hat andererseits den Vorteil, dass in Ermangelung von Anrainern die Hunde auch etwas lauter sein können.

Mag. Maria Pribila für die Liste Schuh